

Stuttgart, 23. 9. 28.

Mein lieber Willi,
heute ohne Dich, u. ohne Nachricht
von Dir, ein wenig krübselig.
Hoffentlich geht es Dir gut. Bei
der kühlen Witterung mußt Du
Dich bitte etwas wärmer an-
ziehen. (Ich gemahne an Un-
terhemd, Weste, Mantel.)
Dein Übergangsmantel hängt
hier im Schrank, Du soll-
test ihn nächstes Mal mitneh-
men.

Kestern rief Albrecht an. Er woll-
te mit Dir aufs Volksfest. Heute
erzählte er am Telefon, dass
er mit den Kindern unten war,
dass aber nichts los sei.

Doris liegt zu Bett. Ich besuche
sie heute Sonntag Nachm. eine
Stunde.

Lörchers luden uns ein für
nächsten Sonntag Nachm. zum
Café. Am 3. Okt. fahren sie
nach Paris u. möchten gerne
vorher einiges erzählt bekom-
men. Ich sagte, es sei un-

bestimmt, ob du kämest.

Gestern traf ich Stuber als ich zu Gertrud ging u. frag nach der Rechnung. Die 2 Bilderkisten müssten inzwischen bei dir angekommen sein, meinte er. Fracht in Frankfurt zu zahlen. Seine eigene Rechnung (mit Kisten) macht ca. 35.- Er kommt morgen hier herauf u. holt sich das Geld.

Heute kam der an mich adressierte Höcker-Binschreibbrief mit Inhalt, den ich deinem Conto beifügte.

Soeben wird im Radio ein internat. Fussball-Wettspiel übertragen. Norwegen gegen Deutschland. Leider etwas schlecht zu verstehen, da das Publikum wie toll lärmt.

Deinen Eltern geht es gut. Ich sprach vorhin telefonisch mit deiner l. Mutter. - Was tust

du heute? Hoffentlich habe ich nichts vergessen von dir, mein Schöbste
Gertrud, auch von Mutter, D. Moritz

